

Startups und Steuern

43912 characters in 5041 words on 1214 lines

Florian Moser

June 7, 2020

1 rechtliche grundsätze

1.1 schweiz

bundesverfassung 1848

von staatenbund (kantone als staaten mit diversen abkommen)
zu bundesstaat (staat bestehend aus kantonen)
staatliche hoheit bleibt aber weiterhin bei kantonen
bundesverfassung (BV) schreibt bund explizit kompetenzen zu

gesetze

aus verfassung motiviert
bundesgesetze brauchen expliziten bundesverfassungsanker

verordnungen

werden von regierung erlassen
definieren ausführung des gesetzes
können vor gericht eingeklagt werden

verwaltungspraxis

beziehung bürger/staat basiert auf treu und glauben
verwaltung veröffentlicht transparente arbeitsweise
z.B. mit kreisschreiben (beständig), rundschreiben (öfter aktualisiert),
merkblätter (details)

1.2 rechtformen

ZGB definiert verein, stiftung
OR definiert die anderen formen

1.2.1 personenunternehmen

zahlen keine steuer; die natürlichen personen dahinter machen das
auch personengesellschaften (ausser eF)

einzelfirma (eF)

keine gesellschaft, selbstständig

einfache gesellschaft (eG)

gemeinsamer zweck
und gemeinsame kräfte (arbeitseinsatz) oder mittel (material)
wenn keine andere form spezifiziert
gesellschafter haften solidarisch unbegrenzt
keine handelsgesellschaft

kollektivgesellschaft (KG)

haftung unbegrenzt
zuerst das gesellschaftsvermögen nachher individuell

kommanditgesellschaft (KomG)

komplementär (wie GP) haftet unbegrenzt
kommanditär (wie LP) haftet gemäss eigener summe
wie limited partnership (LP) oder general partner (GP)
private (eigenkapital) equity (nicht an der börse)
GP kümmert sich um management; unbegrenzte haftung
LP sind anteilsnehmer die mit eigenem anteil haften
LP versprechen GP einen betrag (pledge) der eingefordert werden kann
GP investiert in AG; muss natürliche person sein in der schweiz

1.2.2 juristische personen

kapitalgesellschaften

aktiengesellschaft (AG)
gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

weitere formen

genossenschaft & stiftung
verein
kommanditaktiengesellschaft
anlagefonds

societe d'investissement collectif a capital variable (SICAV)

mit jedem neuen anleger gibt es neue quote

SICAF

gleich wie SICAV aber capital fixed

kollektivanlage kommandit gesellschaft (KKG)

wie KomG
aber GP darf juristische person sein
unter überwachung finma
schüttet dividenden an LP aus (somit keine AHV)

1.2.3 firma

namen des unternehmens (keine rechtsform)
bei einzelfirma muss nachnamen des unternehmers enthalten
bei kollektivgesellschaft mit & Co zusatz

1.3 drei säulen

1ste säule

staatlich vorgegeben & garantiert
umfasst AHV, IV, erwerbsersatz (EO), arbeitslosenversicherung (ALV)
arbeitnehmer/arbeitgeber teilen sich die zahlungen
AHV mit umlageverfahren (geld direkt wieder ausgegeben)
AHV beitragsjahre bestimmt rente (nicht beitragshöhe)
steuerpflichtig bei auszahlung
pensionierung steuerlich kein begriff
freibeträge AHV werden aber grösser

2te säule

umfasst berufliche vorsorge, unfallversicherung, krankentaggeld
arbeitgeber entscheidet BV (ab 22k)
arbeitnehmer/arbeitgeber teilen sich 5% zahlungen
kapitaldeckungsverfahren; lohn bestimmt maximalbetrag
beitragslücke wenn lohn steigt darf steuerfrei aufgefüllt werden
muss bis rentenalter gespart werden (ausnahme eigenheim)
steuerpflichtig bei auszahlung

3te säule

umfasst gebundene (3a) vorsorge
für altervorsorge gebundenes vermögen (ausser eigenheim)
steuerliche begünstigung (keine einkommenssteuer/vermögenssteuer)
umfasst ungebundene (3b) vorsorge
freies vermögen (wie banksparkonten)

1.4 doppelte buchhaltung

1.4.1 buchungen

jeder betrag wird zwei mal geschrieben
keine negativen zahlen

grundsätze

immer von rechts nach links buchen
rechts schreiben wenn abziehen, links wenn addieren

naming

target / source betrag
soll / haben (credit ← debit) betrag
links / rechts betrag
kosten / reserve

1.4.2 aufteilung

activa/passiva (bilanz)

geld im umlauf
activa (inventar, wo ist das geld)
passiva (herkunft, wem gehört das geld)
aktiva und passiva muss gleich sein

aufwand/ertrag (erfolgrechnung)

wird kontinuierlich angepasst
links kommen abschreibungen/ausgaben
rechts kommen einkünfte
nicht zwingend ausgeglichen
saldo per ende jahre bei gewinn in passiva

konten

bilanz & erfolgsrechnung sind in konten aufgeteilt

jedes konto hat wieder soll/haben spalten

1.4.3 beispiele

kauf auto

activa konto auto links wert auto
activa konto liquides rechts wert auto

kauf auto auf kredit

activa konto auto links wert auto
passive konto darlehen rechts wert auto

abschreibung aufwand

aufwand konto abschreibungen links
activa konto auto rechts
danach bilanz in passiva anpassen

rückstellung steuern

rückstellungen gemäss grenzssteuersatz aus steuergesetz
diese von der erfolgsrechnung abziehen
aus rest wird dann steuern gezahlt ("effektiver steuersatz")
passiva konto rückstellungen rechts
aufwand konto steuern links

steuern zahlen

activa konto liquidität links
passiva konto steuern rechts

2 steuerliche grundsätze

2.1 allgemeine grundsätze

jegliche bestuerung muss im gesetz festgelegt sein
es wird alles besteuert ausser ausnahmen
gleichmässigkeit

allgemeinheit gleichheitsgebot der bestuerung

alle personengruppen werden nach gleichen grundsätzen besteuert
unzulässig wäre blondinensteuer da abgrenzung willkürlich

nach wirtschaftlicher leistungsfähigkeit

definiert steuerprogression; je reicher desto mehr abgaben
unzulässig wäre kopfsteuer (alle zahlen gleichen betrag)

2.2 steuergesetze

bund

bis 1sten weltkrieg nur gebühren erhoben
seit 95 keine vermögenssteuern mehr
steuern formell bis 2035 befristet, werden jeweils verlängert

strafbarkeit

steuerhinterziehung (unvollständig; busse bis max 3x steuer)
steuerbetrug (falsch; gefängnis)

bankgeheimnis

staat kann banken nicht für kontostände anfragen
sondern wird bei steuererhebung deklariert

doppelbesteuerungsabkommen

damit steuern nur einmal pro steuerobjekt bezahlt werden
seit 60er jahren viele abkommen mit anderen staaten
druckmittel anderer staaten gegen bankgeheimnis

weissgeldstrategie 2012

automatischer austausch bankkontodaten mit anderem land
somit kein bankgeheimnis mehr ins ausland

2.3 relevante gesetze

überblick bund

bundesverfassung BV
steuerharmonisierungsgesetz StHG (definiert mechanik der bestuerung)
direkte bundessteuergesetz DBG
verrechnungssteuergesetz VStG
steuergesetz StG (nicht strafgesetzbuch StGB)
mehrwertsteuergesetz MWSTG
wichtige verordnungen MVST, StG, VStG

überblick kantone

jeweils ein steuergesetz das abzüge & sätze definiert
möglicherweise weitere abgabe / steuern wie vermögenssteuer
bestimmen jeweils steuerfuss

überblick gemeinden

bestimmen jeweils steuerfuss

2.4 steuerungumgehung

falls erfolgt, darf von zivilrechtlicher gestaltung abgesehen werden
sachbehalt darf neu aus steuerrechtlicher perspektive beurteilt werden

erfüllungsbedingungen

absonderliche gestaltung ("ungewöhnlich"; schenkung + beratung)
ausschliesslich zwecks steuerersparnis (sachverhalt billiger als alternative)
welche tatsächlich steuern spart (geschäft vollzogen)

verteidigung

zeigen dass nicht absorderlich war
zeigen dass taxes follow business (es gab business gründe)

ethik

business steuereffizient gestalten valid
da steuern so strukturiert wurden, um unternehmen auch zu unterstützen
aber taxes follow business, nicht der andere weg

umgehungshorizon 5 jahre

wird als realitische zukunftsabschätzung angesehen
unternehmen proiizieren jeweils 5 jahre (nicht mehr)
wenn kürzer, werden z.B. schenkungen zu erbschaften umgewandelt

umgehungsverfahren

wird struktur gewählt nur um steuern zu umgehen
dann wird die tatsächliche struktur angenommen & verrechnet

beispiele

umgehung verkauf (schenkung für erhalt ware)

2.5 spezialfälle staaten

schweiz

für steuern darf auf erfolgsrechnung rückstellung gebildet werden
andere staaten zahlen steuern auf earnings before taxes (EBT)
dadurch offizieller steuersatz schweiz effektiv tiefer

italien

aktueller stand gesetz wird erreicht mit änderungsgesetzten
diese werden von bezahldiensten zusammengefügt

deutschland

viel mehr klar ausformulierte gesetzte
weniger auf verordnungen angewiesen

2.6 fallbeispiele

abgabe für bäume/strassenreinigung hauseigentümer

leistung des gemeinwesens? ja
zurechenbar? ja, zu anwohnern & strassenbenützer
jedoch kein sondervorteil eigentümer (da nicht zwingend anwohner)
verstösst gegen gleichheitsgebot

3 steuerrechtsverhältnis

steuererhebungskompetenz vom gemeinwesen in verfassung
steuerleistungspflicht (voraussetzungen, umfang) durch gesetz
mehrere arten von steuern werden erhoben
grösster ertrag aus direkten steuern der kantone/gemeinden

3.1 steuerhoheit

wer die steuer erhebt
verfassungsmässige kompetenz des bundes/kantone
ertrags- und verwaltungshoheit auch durch gemeinden

arten

steuergesetzgebungshoheit (darf steuern rechtlich definieren)
steuerertragshoheit (darf steuern verwenden)
steuerverwaltungshoheit (darf betrag einzelfall festlegen & einziehen)

3.2 steuersubjekt

wer steuerhoheit die steuer bezahlt
ist rechtsfähig & hat beziehung zum steuerobjekt
bei direkten steuern normalerweise auch steuerträger

juristische personen

durch persönliche zugehörigkeit (sitz)
durch wirtschaftliche zugehörigkeit (geschäftstätig)

natürliche personen

durch persönliche zugehörigkeit (wohnen, arbeiten)
durch wirtschaftliche zugehörigkeit (geschäftstätig)

ausnahmen

bund, kantone, gemeine
institutionen von öffentlichem interesse

steuerpflichten

muss steuer gemäss veranlagung entrichten
verfahrenspflichten wie einreichung steuererklärung, auskunftspflicht
verfahrensrechte wie mitwirkung, rechtsmittel
steuersolidarität (uU gemeinsame beteiligung wie ehedatte)

beteiligung drittpersonen an rechte/pflichten

steuersubstitution (von gesetztes wegen bei substituten; quellensteuer, beherbungssteuer)
steuersukzession (übertragung auf rechtsnachfolger; erben, übernehmende AG)
solidarische mithaftung (mithaftung dritter; schenkungssteuer, quellensteuer)
steuerregress (steuerträger übernimmt; MWST, VST)

3.3 steuerobjekt (für was zahlen)

anhand welchem gegenstand die steuererhebung stattfindet
identifiziert durch verfassung & gesetzgebung
ausnahmen möglich (militärsold, unterstützungsleistungen)

arten

zustand (zeitlich andauern wie reinvermögen vs ruhend wie besitz)
ereignis (wertzufluss wie einkommen vs verkehrsvorgang wie dienstleistung)
subjektive leistungsfähigkeit (mit einfluss wie erbschaft vs ohne wie umsatz)
komplexität (einfach wie handänderungssteuer vs komplex wie einkommen)

3.4 steuerberechnungsgrundlage (SBG)

messgrösse um steuerbetrag auf gegenstand zu berechnen
wie steuerbares einkommen/vermögen, stückzahl, PS-zahl

sachliche bemessung

indirekt (!= steuerobjekt); verkehrswert, entgelt, stückzahl, gewicht
direkt (== steuerobjekt); einkommen/gewinn, grundstückgewinn

zeitliche bemessung

zeitpunkt/zeitraum indem berechnungsgrundlage festgesetzt wird
zum exakten zeitpunkt (verkehrssteuern)
an einem stichtag (vermögen/kapital)
postnumerandobesteuerung, spezifische periode (einkommen/gewinn)

berechnung

steuerperiode SP (steuerschuld zeitraum)
veranlagungsperiode VP (zeitraum bis anfang nächster veranlagung)
bemessungsperiode BP (berechnungsrelevanter zeitraum der steuerperiode)
gewinnsteuer in VP 2016 über SP 2015 mit BP 2015

3.5 steuermass

auf SBG angewandter masstab zur steuerbelastung
einheitssteuersatz oder wertabhängig

steuersatz (immer wertabhängig)

proportional (relativ immer gleich)
progressiv (steigend mit bezugsgrösse; idR SBG)

steuerfuss

angewandt auf resultat nach steuersatz (behält verhältnisse bei)
kurzfristige änderungen ohne gesetzanpassung möglich

beispiel

einkommen 1k mit 3% steuersatz gibt 30
anwendung steuerfuss 110% gibt 33
steuermass somit 3.3%

3.6 beispiele

startupinstrumente

patentbox (patentgewinne maximal 10% steuer)
forschung durch schweizer firmen kann 150% abgezogen werden

4 öffentliche abgaben

finanzielle leistungen von natürlichen/juristischen personen
gemäss gesetzen der ihnen unterworfenen hoheit

einnahmequelle staat (neben privatwirtschaft & geldstrafen)

4.1 kausalabgaben

für spezifische leistungen des gemeinwesens
einem individuum zurechenbar und von angemessener höhe
kostendeckungsprinzip (summe abgaben < kosten verwaltungszweig)
äquivalenzprinzip (einzelne abgabe = wert leistung)

gebühren

zur deckung der kosten der amtshandlung / einrichtung
wird bei anspruchnahme leistung fällig
verwaltungsg Gebühr (staatliche tätigkeit; gericht, ausweise, kanzlei)
benutzungsgebühr (öffentliche einrichtung; spital, uni, museum, bad)
konzessionsgebühr (nutzung gemeindegut; infrastruktur eisenbahn)

gebühr einklagung

unverhältnismässe leistung verfassungswidrig
bundesgericht entscheidet anhand art gebühr (name irrelevant)

beiträge (vorzugslasten)

für wirtschaftlicher sondervorteil aus öffentlicher einrichtung
grundeigentümerbeiträge (strassen, kanalisation, lawinschutz)

ersatzabgaben

für dispensierung von naturallasten (=persönlicher einsatz)
befreiung von feuerwehr-, militär- und zivildienstpflicht
befreiung von parkplatz- und zivilschutzraumerstellungspflicht

4.2 steuern

gegenstandslos geschuldet aufgrund zugehörigkeit zum gemeinwesen
keine bestimmte leistungserbringung & leistungsanspruchnahme irrelevant

fiskalsteuern

zur finanzierung staatlicher aufgaben
typisch (für allgemeiner finanzbedarf) wie gewinnsteuer
atypisch (für bestimmen zweck) wie kurtaxe, motorfahrzeug

lenkungssteuern

zur steuerung verhalten privatpersonen
grund der verrechnung ist ein bestimmtes verhalten
sekundär zur finanzierung staatlicher aufgaben
wie abgaben auf VOC, CO2, heizöl extraleicht, alkohol, tabak

4.3 gemengsteuern

verbindung aus gebühr & steuer
als gegenleistung für staatliche leistung (=abgabe)
aufgrund zugehörigkeit zu gemeinwesen (=steuer)
nicht durch kostendeckungs/äquivalenzprinzip begrenzt
wie hundesteuer

4.4 steuerarten

einkommens- und gewinnsteuern (bund/kantone)

auf einkommen/gewinn
allgemeine steuer & spezialsteuern auf einkünften/erträgen
wie quellen-, grundstück-, verrechnungssteuer, spielbankenabgabe

vermögen- und kapitalsteuern (kantone)

auf vermögen/kapital
allgemeine steuer & spezialsteuern auf grundbesitz
wie liegenschaftssteuer, minimalsteuer

rechtsverkehrssteuer (bund/kantone)

auf vorgang zur begründung von rechten und pflichten
wie stempelabgaben (bund)
wie erbschaft, schenkung, handänderung (kantone)

wirtschaftsverkehrssteuer (bund)

auf vorgang zur erfüllung rechtsgeschäftlicher pflichten
auf handlung ohne zivilrechtliche rechtsbeziehung
wie MWST, zölle, verbrauchssteuern

besitzsteuern (kantone)

auf besitz bestimmter objekte
wie motorfahrzeuge, hunde, wasserkraftwerk

aufwandsteuern (bund)

auf tätigkeit lebensaufwand, die zu ausgaben oder gebrauch führt
wie nationalstrassensteuer, LSVA, reklamesteuern (bund)

übrige steuern (kantone)

wie veranstaltungssteuern, beherbergungsabgabe, kurtaxe
wie lotteriesteuern

andere gliederungen

direkte vs indirekte (steuerträger = steuerschulder oder nicht)
periodisch vs nichtperiodisch (stichtag oder nicht)
beim empfänger erhoben vs quellensteuern
subjekt- vs objektsteuern (nach leistungsfähigkeit subjekt oder nicht)

4.5 steuerbeispiele

vermögen- & einkommenssteuer

vermögen/einkommen von natürlichen personen
kapital/gewinn von personenunternehmung
beteiligung/ertrag aus beteiligung kapitalgesellschaft

kapital- & gewinnsteuer

kapital/gewinn von juristischen personen
wie kapitalgesellschaft / genossenschaften
wie stiftungen / vereine (nur zum Teil)

verrechnungssteuer (VST)

auf beweglichem kapitalvermögen (zinsen, lotterie, versicherungsleistungen)
wird bei angabe des vermögen auf steuerabrechnung zurückerstattet um steuerhinterziehung zu verhindern

quellensteuer

erhoben direkt vom lohn des arbeitgebers
bei ausländern ohne aufenthaltsbewilligung
bei zinsen ins ausland von hypothecken

kurtaxe

umweltabgabe an ferienorten

minimalsteuer

minimaler steuerbetrag aufgrund grundstücksfläche
wird angewandt wenn alle anderen steuern tiefer wären

handänderungssteuer

auf grundstück verkaufspreis
kantonal geregelt (0.1% - 2%)

stempelabgaben

auf ausgabe (emmission) wertschrift (0.1% - 0.3%)
auf handel (umsatz) wertschrift (0.1% - 0.3%)
auf zahlung versicherungsprämien wie feuer (5%)

liegenschaftssteuer

auf grundeigentum; auch grundssteuer genannt

reklamesteuer

auf werbeeinnahmen

LSVA

schwerverkehrsabgabe
abhängig von strecke, gewicht

lenkungssteuern

heizöl extraleicht (da hoher schwefel/stickstoff gehalt)
VOC (da lösungsmittel der atmosphäre schaden)

RTV (fernesehabgabe)

früher begründete besitz des gerätes die abgabe
seit 2015 bei unternehmen nach umsatz (volksabstimmung)
dadurch wurde RTV zu einer steuer
jedoch darf der bund diese steuer nach BV nicht erheben
es hätte eine BV änderung gebraucht, 2015 wurde aber ständemehr nicht erreicht (nur volksmehr)
bundesgericht darf das nicht beurteilen; volk ist das verfassungsgericht

pauschalbesteuerung

wenn nicht in der schweiz tätig / kein bürgerrecht
min(400k, siebenfache miete, dreifache pension)

grundstücksgewinnsteuer

aus sicht bund ist privat steuerfrei, sonst gewinnsteuer
bei kantonen gibt es monistisch und dualistisches system
bei monistischem system (städte, deutschschweiz)
sowohl bei privat als auch juristisch
bei dualistischem system (franz.- & zentralschweiz, graubünden)
nur beim verkauf von privatkapital

5 selbstständigkeit

einkommensermittlung aufgrund erfolgsrechnung
statt bruttolohn & abzüge wie bei unselbstständig

5.1 bestimmung selbstständigkeit

keine legaldefinition gegeben

wenn kein arbeitsverhältnis vorliegt und grundelemente erfüllt

grundelemente

eigene organisation der tätigkeit
eigenes risiko & chancen
gewinneignung der tätigkeit
teilnahme am wirtschaftsverkehr

bei ständige ausübung

wenn grundelemente und in keinem arbeitsverhältnis

bei nicht-ständiger ausübung

wenn grundelemente gegeben sind anhand von indizien entscheiden
viele transaktionen und kurze besitzdauer
inanspruchnahme von viel fremdkapital
einsatz von viel derivaten (aktien, zinsen, devisen)
weniger relevant ist zusammenhang mit beruf, systematisches vorgehen

verstärkung indizien selbstständigkeit

eintrag ins handelsregister vornehmen
klare kommunikation das absicht selbstständigkeit besteht
gewinnabsicht/fähigkeit (sonst liebhaberei)

indizien unselbstständig

zeitliche verpflichtung, weisungsgebundenheit

5.2 beispiele

selbstständigkeit

ausführung als erwerbstätigkeit
private vermögensverwaltung übersteigend

keine selbstständigkeit

zur privaten vermögensverwaltung
zur liebhaberei

5.3 vermögensprinzipen

nennwertprinzip

keine abschreibungen aber freie kapitalgewinne
bei privatvermögen

buchwertsprinzip

abschreibungen aber kapitalgewinne werden versteuert
bei geschäftsvermögen

5.4 implikationen

selbstständigkeit

einkommen & kapital steuerbar
abschreibungen möglich

keine selbstständigkeit

einkommen steuerbar; inkl. verluste abziehen
kapitalgewinne steuerfrei, da privat
keine abschreibungen

5.5 rechtssprechung

weinhandel

verkauf sammlung grosser menge wein keine liebhaberei mehr
selbstständig weil wein nie selber getrunken hätte können

bau

gebäude mit mehreren wohnungen bauen, eine damit gratis bekommen
selbstständig weil risiko selbst getragen

börsenhandel

geld zu aktiven anlage an bankberater gegeben
selbstständig weil eigene organisation (auch wenn jemand anders ausführt)

5.6 dauer

ab der ersten wirtschaftlichen handlung
bis übertragung/liquidation

5.7 ermittlung einkommen

imparitätsprinzip

verluste & gewinne bei jeweiliger realisation berücksichtigen

buchwertsprinzip

veränderung des buchwertes ergibt steuerbares einkommen
daher muss geschäftsvermögen/aufwand von privatem getrennt werden

gemeinsame nutzung

überwiegende nutzungsart entscheidet (präponderanzmethode)

sowie ausscheidung eines privatanteils

erträge

laufende erträge (erlöse; erlösminderung abziehbar)
ausserordentliche erträge (liquidationsgewinne, aufwertung aktiven)

steueraufschub

ersatzbeschaffungen (betriebsnotwenig; angemessene frist & innerhalb CH)
umstrukturierungen

aufwendungen

bei geschäftsmässiger begründung
wie abschreibungen, rückstellungen, verluste, vorsorge
vorjahresverluste sofern weniger wie 7 jahre her

6 einkommenssteuer (natürliche personen)

jeweils im DBG und StHG genaue bedingungen definiert

6.1 steuerhoheit

bund darf bis 11.5%
kantone unbeschränkt
gemeinden je nach kanton

6.2 steuersubjekt

zurechnung

natürliche rechtsfähige personen
wer zivilrechtlich anspruch darauf hat
ausnahmen treuhänder, kinder, nutzniessung
bei verheirateten/eingetragener partnerschaft zusammen
bei scheidung/trennung wieder separat
bei kindern zurechnung zur elterlichen gewalt
bei personengesellschaften zurechnung zu beteiligten personen
bei erbe sind empfänger steuerpflichtig

persönliche steuerpflicht

bei persönlicher zugehörigkeit ab geburt, volljährigkeit, zuzug
im hauptsteuerdomizil unbeschränkt
ausser betriebe & grundstücke im ausland
wohnsitz als mittelpunkt lebensinteresse
wo aufenthaltsort & dauerhafte verbleibensabsicht ist
aufenthaltort als arbeitsort / tatsächlicher aufenthalt
ab 30 tagen mit erwerbstätigkeit, 90 ohne
ausser besuch lernanstalt, pflege in heilstätte

wirtschaftliche steuerpflicht

bei wirtschaftlicher zugehörigkeit ab gründung, erstem kauf/verkauf
im nebensteuerdomizil nur beschränkte steuerpflicht
nur auf lokales einkommen anwendbar
bestimmung steuersatz aber anhand allem einkommen
grundeigentum
geschäftsbetrieb (erwerbstätigkeit als inhaber)
betriebsstätte (quantitativ/qualitativ wesentlich für geschäft)
bezug sitzungsgelder, vorsorgeleistungen (aber nicht durchsetzbar)

ausnahmen

diplomatische / konsularische vertretungen (völkerrecht)
angestellte internationaler organisationen (in genf)
neuzuzüger, neugründungen

6.3 steuerobjekte

alle wiederkehrenden & einmaligen einkünfte
wie einkommen, vermögensertrag, vorsorge
nicht erbschaft, schenkung, subvention, sold, schadenersatz
nicht privater kapitalgewinn (beträge oft anders besteuert)
kapitalgewinn (substanzverzehr) vs vermögensertrag (zinsen)

unselbstständiger erwerb

anhand arbeitentgelt - gewinnungskosten
entgelt wie lohn, familienzulagen, prämien, spesenvergütungen
drittzuwendungen wie trinkgelder, geschenke der eigentümer
naturaleinkünfte wie verpflegung, unterkunft, fahrzeug, aktien
im lohnausweis explizit deklariert

selbstständiger erwerb

anhand erfolgsrechnung

vermögensertrag

zinsen auf vermögen
veräusserung / rückzahlung von obligationen neben marktwert
beteiligung (dividenten, liquidationsausschüsse über marktwert)
anlagefonds (bei ausschüttung; bei neuverbuchung bei reinvestition)

nutzung/rechte an gütern (bodenausbeutung, patente, eigenmietwert)

weitere einkünfte

ersatzeinkommen wie unfall- und arbeitslosenversicherung
lotterieeinkünfte mit freibetrag
unterhaltsleistungen

1ste Säule

beiträge voll abzugsfähig
renten/kapitalleistungen unterliegen einkommenssteuer
ergänzungsleistungen steuerfrei

2te säule

beiträge voll abzugsfähig
einkaufssummen beschränkt abzugsfähig
renten/kapitalabfindungen unterliegen einkommenssteuer

3te säule

umfasst gebundene (3a) vorsorge
wenn 2te säule bis 8% des grenzbetrages BVG 8 I abziehbar
wenn keine 2te säule bis 20% einkommen & 40% grenzbetrag abziehbar
renten/kapitalabfindungen unterliegen einkommenssteuer
umfasst ungebundene (3b) vorsorge
beiträge als versicherung abziehbar
bei privaten lebensversicherungen auszahlung steuerbar
bei kapitalversicherung als vorsorge auszahlung steuerfrei

gewinnungskosten

wenn direkter zusammenhang mit einkommen besteht
lebenshaltungskosten, anlagekosten, berufsausrüstung
notwendige fahrkosten, mehrkosten verpflegung
weiterbildungs- und umschulungskosten
bei selbständigkeit auch abschreibungen, vorsorgebeiträge personal

allgemeine abzüge

besondere nötige aufwendungen
beiträge für vorsorge & versicherungen
schuldzinsen
unterhaltsbeiträge bei trennung / scheidung
krankheits-, unfall- und invaliditätskosten
spenden für gemeinnützige & öffentliche zwecke
doppelverdienerabzug bei zwei erwerbstätigen ehedatten

sozialabzüge

bei nachweis bestimmter persönlicher verhältnissen
abzug für ehedpaare, kinder, unterstützte personen

kapitalgewinn

steuerfrei
mit ausnahme kantonaler immobilienkapitalgewinnsteuer

6.4 steuerberechnungsgrundlage

= steuerobjekt; somit steuerbarem einkommen

6.5 steuermass

postnumerandobesteuerung (periodisch)
progressiver steuersatz, max 19%-40%
tarife je nach zivilstand (alleinstehend, verheiratet, eltern)
quellensteuer wenn keine niederlassungsbewilligung vorliegt

6.6 ungefähre steuersätze

AHV 10% + bundessteuern 10%
etwas mehr als 50% bei >1mio da stark progressiv
freibetrag chf 2500 pro jahr wenn unselbstständig
kein freibetrag wenn selbstständig

6.6.1 kantonsvergleich

uri tiefe steuerprogression
romandie hohe steuerprogression

niedrigverdiener (20k)

uri sehr hoch
meiste kantone 0

mittelverdiener (70k)

bern hoch (10%)
rest tief (5%)

grossverdiener (1mio)

zug, NW, UW, uri, AI sehr tief
romandie sehr hoch (40%)

6.7 beispiele

liquidation AG

liquidationsgewinn wird als einkommen versteuert
bei verkauf der anteile jedoch steuerfreier kapitalgewinn

7 vermögenssteuer (natürliche personen)

7.1 steuerhoheit

bund keine kompetenz
kantone und gemeinde

7.2 steuerobjekt

aktiva - schulden

aktiven

sachen und subjektive rechte
privat- & geschäftsvermögen
rückkauffähige lebensversicherungen
immaterielle, bewegliche und unbewegliche güter
jedoch ohne hausrat und persönliche gebrauchsgegenstände

bewertung aktiven

verkehrswert unter brücksichtigung ertragswert
bei geschäftsvermögen inkl. stille reserven
rückkaufswert von lebensversicherungen

schuldenabzug

steuerpflichtiger weist nach
nur effektive, persönliche schulden (mit erfüllung ist zu rechnen)
periodische leistungen sind keine schulden (zinsen, alimente)

7.3 steuerberechnungsgrundlage

= steuerobjekt; somit reinvermögen

7.4 steuermass

postnumerandobesteuerung (periodisch)
steuerfreibeträge
progressiver steuersatz, zwischen 1-3 promille
steuerfuss gleich wie einkommenssteuer

8 gewinnsteuer (juristische personen)

8.1 erfolgsrechnung

enthält ergebnis der gesellschaft des jahres
alles muss jeweils geschäftlich begründet werden
teil des jahresabschlusses, der auch aktiva/passiva enthält

übersicht

reingewinn (einnahmen - ausgaben)
- rückstellungen
- abschreibungen
- steuerneutrale einnahmen
- warendrittel (1/3 warenwert)
- debitorienkorrektur (5-10%)
- indirekte/direkte steuern (aber keine bussen)
- spenden (bis 20% reingewinn)
- rabatte, skonti
- zuwendungen personalfürsorgefonds
+ geschäftsmässig unbegründeter aufwand
+ korrektur übermässiger abschreibungen

rückstellungen

erwartete ausgaben mit provisorischem charakter
wie steuern, warendrittel, ersatzbeschaffungen, debitorienkorrektur
wie unmittelbare verlustrisiken
aber nicht für kommende anschaffungen, risiken, aufwände
für diese müssen rücklagen gebildet werden

abschreibungen

bildet ab dass sich inventar mit der zeit entwertet
entwertung anhand vorgegebenen abschreibungssätzen (SDV merkblatt)
exponentiell buchwert oder linear kaufwert mit halbem satz

steuerneutrale einnahmen

einzahlungen/einlagen in gesellschaftskapital
aufgelder/agio bei kapitalerhöhungen
sanierungsleistungen

geschäftsmässig unbegründeter aufwand

leistung unter marktpreis an anteilhaber

wertvermehrende aufwendungen
unentgeltliche, freiwillige zuwendungen an dritte ausser werbung
gewinnausschüttungen
zinsen auf verdecktem eigenkapital

korrektur übermässiger abschreibungen

wenn wert bei realisierung nicht mit buchwert übereinstimmt
hinzurechnung (zum saldo & zum kapital hinzurechnen)
einmalerledigung (ausgleichszuschlag einkommen, ohne buchwertkorrektur)
buchwertanpassung, steuerhoheitswechsel als weitere realisierungsformen

8.2 steuerhoheit

bund verlangt 8.5% lineare steuer
kantone bekommen >17% des ertrages
gemeinde gemäss kantonalem recht

8.3 steuersubjekt

durch persönliche / wirtschaftliche zugehörigkeit
gemäss zivilrechtlichen verhältnissen
ab gründung, erstem kauf bis liquidation, aufgabe

betroffen

juristische personen (in/ausländisch)
kapitalanlagen mit grundbesitz
investmentgesellschaften
bei steuermisbräuchszweck nichtanerkennung

umfang

grundsätzlich unbeschränkt
befreiung von geschäftsbetrieben, grundstücken im ausland
verlust ausländischer betriebsstätten abziehbar
jedoch keine doppelte verlustabrechnung
bei neueröffnungen steuernachlässe möglich

ausnahmen

bund, kantone, gemeinden
sozialversicherungen, ausgleichskassen, personalvorsorge
juristische personen mit öffentlichem/gemeinnützigem zweck
liegenschaften mit diplomatischem zweck

8.4 steuerobjekt

grundsätze

vollständigkeit (gesamter reingewinn steuerbar)
periodizität (kein aufschub, keine doppelbezahlung)

reingewinn

erfolg gemäss erfolgsrechnung
jahresabschluss muss handelsrechtskonform sein
möglicherweise zusätzliche steuerliche korrekturvorschriften
handelsrecht möchte unternehmererfolg nicht zu positiv darstellen
darum höchstwerte auf aktiva & tiefstwerte passiva
steuerrecht umgekehrte motivation & grenzwerte

verdeckte geldwerte vorteile

erbringung nicht-marktkonforme leistungen an anteilhaber
zu wenig gegenleistung, ungewöhnlicher vorteil / charakter erkennbar
und belastung andere konti ausser reserven
wie ferienreise, übersetzer lohn/spesen, direkter ertragszufluss
beträge werden nachträglich dem gewinn zugerechnet
und anteilhaber zahlt überhöhter anteil als gewinnausschüttung

8.5 steuermass

beteiligungsabzug

um wirtschaftliche doppelbelastung zu reduzieren
bei mindestens 10% anteile oder 1mio verkehrswert
darum ab 10% anteile sind für empfänger 30% steuerfrei

8.6 beispiel

mehrere standorte

persönliche zugehörigkeit zu sitzort
wirtschaftliche zugehörigkeit bei betriebsstandorten

rückstellungen

für steuern OK da geschäftsmässig, unmittelbar
warenlager wertberichtung max 1/3
debitorien 10% ausländisch, 5% inländisch
mit nachweis höheres risikos auch mehr möglich
wiederbeschaffung maschine falls ersatzbeschaffung DGB 64
rückstellungen forschung bei aufträgen an dritte; max 10% reingewinn

dividendenzahlungen

wenn anteilsbesitzer mehr als 10%

kann ausschüttung dividenden biliger sein als lohn

9 kapitalsteuer (juristische personen)

9.1 steuerobjekt

grund- und partizipationsscheinkapital

nur einbezahltes kapital wird versteuert

immer zu versteuern (auch wenn ungedeckt durch bilanzverlust)

reserven

reserven = buchwert - objektiver wert

offene reserven wie gewinnvortrag, verlustvortrag

stille reserven (nicht steuerrelevant)

verdecktes eigenkapital

kapital nahestehender personen; wie eigenkapital

beurteilung steuerfolgen im einzelfall

10 verrechnungssteuer (juristische personen)

10.1 steuerobjekt

10.1.1 als quellensteuer

sicherungssteuer für inländer

dass einträge korrekt deklariert werden

endgültige belastung von ausländern

10.1.2 erträge des beweglichen kapitalvermögens

bei anteilen anlagefond

wenn von inländer ausgegeben

ausnahme aus direktem grundbesitz

ausnahme bei ausländern wenn >80% ausländisches kapital

bei kundenguthaben banken

jede geldwerte leistung die nicht rückzahlung kapitalschuld ist

ausgenommen <CHF 200, alters & invalideeinrichtungen

bei liquidationsüberschüssen

formelle/faktische liquidation & sitzverlagung

mantelhandel

bei aktienrückkauf

teilliquidation

auf differenz rückkaufspreis & nennwert+kapitalreserven

bei geldwerten leistungen ohne kapitalentnahme

nennwerterhöhungen ohne gegenleistung

gratisaktien & partizipationsscheine

bei aktien, partizipations- & genussscheine

jede geldwerte leistung ohne rückzahlung grund/stammkapital

bei drei partien (A zahlt B weil C es sagt) verschiedene ansätze

bei direktbegünstigungstheorie zahlt A verrechnungssteuer

bei dreieckstheorie zahlt C verrechnungssteuer

10.1.3 sonstiges

bei lottereeinkünften & versicherungsleistungen

10.2 steuersubjekt

schuldner der steuerbaren leistung & haftbar

35% sobald leistung fällig wird

meldeverfahren wenn entrichtung steuer offenbar hart

überwälzung

steuer wird auf empfänger überwält

nachträgliche entdeckung

aktionär zahlt 35% an gesellschaft

gesellschaft zahlt 35%/65%

10.3 rückerstattung

voraussetzungen

empfänger steuerbaren leistung

wohnsitz muss im inland sein, sonst regelt DBA

wirtschaftliches nutzungsrecht

verwirkung

wenn steuerbare leistung nicht bei steuern angeben wird

wenn VSt einkünfte nicht ordnungsgemäss verbucht werden

durchführung

gegenüber steuerbehörde

für juristische per antrag an ESTV

barauszahlung oder verrechnung mit fälligen steuern

11 emissionsabgabe (juristische personen)

steuerobjekt

auf rechtsverkehr kapitalbeschaffung & umsatz mit urkunden

emissionsabgabe auf ausgabe beteiligungsrechte

gleichgestellt sind zuschüsse anteilsinhaber, mantelhandel

umsatzabgabe auf urkunden wie beteiligungen, obligationen

versicherungsprämienabgabe auf versicherungsprämien

umstrukturierung als ausnahme

freigrenze von CHF 1mio für kapitalerhöhungen

freigrenze von CHF 10mio für sanierungen

berechnungsgrundlage

gegenwert der gesellschaft zufließt, mindestens nennwert

bei über-pari emissionen können emissionsspesen abgezogen werden

steuersubjekt

gesellschaft

bei mantelhandel die veräusserer

12 umsatzabgabe (juristische personen)

steuerobjekt

bei übertragung eigentum

wenn entgeltliche übertragung durch effektenhändler (banken,

urkundenvermittler)

und urkunde steuerbar (obligationen, aktien)

ausnahmen für geldmarkt, optionen & bezugsrechte, ausländische

effektenhändler

berechnungsgrundlage

entgelt falls angemessen

sonst verkehrswert

steuermass

1.5 promille inländisch

3 promille ausländisch

eventuell halbe abgabe falls eine partei ausgenommen ist

steuersubjekt

beteiligter effektenhändler

13 mehrwertsteuer

steuer auf eigenen mehrwert (lohn, zinsen auf fremdkapital, gewinn)

andere mehrwerte werden auf nächsten überwält

bundessteuer mit praxisfestlegungen von ESTV, EZV, OZD

13.1 steuersubjekt

13.1.1 inlandsteuer

auf lieferungen & dienstleistungen im inland

selbstdeklaration & abrechnung ESTV

grundsatz

nachhaltige erzielung einnahmen

gewerblich/beruflich/selbstständig

auftritt mit eigenem namen

mehr als 100k umsatz

bezugssteuer gleiche grundsätze

befreiung

(weltweiter)umsatz unter 100k pro jahr (sport/kultur 150k)

ausländische unternehmen die nur strom/steuerbefreites anbieten

umsatz nicht-gemeinwesen unter 100k pro jahr

freiwillige teilnahme

mindestens für 1 jahr; frühestens laufende periode

lohnend bei grossen vorsteuern

umsatzberechnung

lieferung/dienstleistung im in- und ausland

ausgenommen sind unselbstständige einnahmen

ausgenommen sind nicht gewerbliche umsätze (einmalverkauf auto)

bedingungen steuerrelevant

steuerpflichtige person

MWST relevante leistung

ort der leistung im inland
keine definierte ausnahme

begin

sobald 100k überschritten wird
sobald 100k voraussichtlich überschritten wird
auf antrag

ende

wenn weniger als 100k, auf antrag
für ausländische mit letzter leistung inland

13.1.2 bezugssteuer

bezug von leistungen von unternehmen im ausland
selbstdeklaration & abrechnung ESTV

anwendung

für einfuhr von datenträgern/daten ohne marktwert
von ausländischem unternehmen ohne MWST nummer geleistete
dienstleistung oder unbewegliche lieferung (grundstück)

bedingungen

empfänger MWST pflichtig
oder mehr als 10k bezugssteuerleistungen beziehen

abrechnung

empfänger zahlt dann MWST
diese darf dann wieder als vorsteuer abgezogen werden

13.1.3 einfuhrsteuer

warenbewegungen vom ausland in schweiz
EZV erhebt steuer

13.2 steuerobjekt

lieferung

befähigung wirtschaftlich darüber zu verfügen (kauf)
ablieferung (eichen, prüfen, regulieren, behandlung)
überlassen zur nutzung (miete, pacht)

lieferort

abholort, versandort
bei elektrizität empfangsort
bei lieferung aus ausland inland mit unterstellungserklärung

dienstleistung

alles was keine lieferung ist
auch bei immateriellen werten & rechten

dienstleistungsort

erbringungsort (wie heil, pflege, reisebüro)
tätigkeitsort (theater, gastgewerbe)
strecke (personenbeförderungsunternehmen)
ort gelegenen sache (grundstück, herberge)
bestimmungsort (entwicklungshilfe)
sonst empfangsort

ausnahmen

von steuer ausgenommen, jedoch auch kein vorsteuerabzug
spital / heil / ärztliche behandlungen
soziales wie kinderbetreuung
kultur / ausbildung
geld/kapital/versicherungsumsatz
verkauf grundstück
postdienstleistungen

befreiung (0% gebühr)

sterusatz 0%, vorsteuerabzug möglich
lieferung/vermietung ins ausland
logistikgewerbe (einfuhr/ausfuhrleistungen)

13.3 bemessungsgrundlage

berechnet vom entgeld (marktwert, werklohn)
vermindert durch rabatte, skonti
leistung könnte rückgängig gemacht werden

fremdwährungen

monatsmittel oder tageskurs
gleicher kurs für aufwand & ertrag

sätze

2.5% grundbedarf (essen, trinken, medikamente)
3.7% sondersatz (beherbergung)
7.7% normal (alles andere)

rechnungsstellung

name, ort, MWST leistungserbringer
name, ort leistungsempfänger
datum, zeitraum leistung und rechnung
art, gegenstand, umfang leistung
höhe entgeld & "inkl. 7.7% MWST"

13.4 abrechnung

saldosteuersatz

halbjährliche abrechnung umsatz inkl. MWST *saldosteuersatz
variiert je nach branche; z.B. 6.1% architekturbüro
dafür muss (darf) kein vorsteuerabzug gemacht werden
nur für kleine umsätze möglich

effektive abrechnungsmethode

quartalsweise abrechnung von erzielltem umsatz und abzug vorsteuern
zum zeitpunkt vereinbarung ("vereinbarten") oder bezahlung
("vereinnahmten")
bei abrechnung bezugssteuer
bei einfuhr am ende der abrechnungsperiode

13.5 vorsteuerabzug

vermeidung steuerkumulation

A verkauft B verkauft konsument
A verrechnet leistung + MWST (überwälzung) für B
A zahlt MWST an bund
B verrechnet leistung + MWST (überwälzung) an konsument
B zahlt MWST an bund minus betrag A's MWST (vorsteuerabzug)

voraussetzungen

unternehmerische tätigkeit
subjektive steuerpflicht
abrechnung nach effektiver methode
beleg dass steuer bezahlt wurde

arten gemäss MWSTG

im rahmen unternehmerischen tätigkeit möglich (28)
bei teilweiser verwendung ausserhalb relative korrektur (30)
bei einfuhr ohne MWST pflicht ausgeschlossen (29)
bei subventionen wird mögl. gekürzt (13)

13.6 MWST-NR

UID nummer pro unternehmen mit suffix "MWST"
auf uid.admin.ch kann status nachgeschaut werden
impliziert mit 500k umsatz dass RTV abgabe anfällt

13.7 MWST deklaration

abrechnung innerhalb steuerperiode
1/4 jährlich regelfall; halbjährlich bei saldosteuersätzen
mit MWST deklarationsformular
online möglich

13.8 formularguide

umsatz

200 alle einnahmen dienstleistungen/lieferungen
inkl. zahlungseingänge, gutschriften, forderungsverzichte
205 entgelte für schulungen, kultur, mieteträge
220 steuerlich befreit wie export
221 zB für anwalt/architekturleistung ausland
225 gemäss formular 764
230 wie mieterrlöse, kultur, erlöse aus geld/kapitalverkehr
235 falls bei 200 noch nicht berücksichtigte rabatte
280 alles andere; möglichst 0 lassen
289 als total von 220-280
299 = 200 - 289

steuerberechnung

302 als anteil 7.7% von 299
312, 342 analog
382 bezugssteuer
399 als total von 300 - 381
400 als summe lieferungs-, dienstleistungs-, bezugssteueraufwand
405 analog
410 übernahme von privaten vermögenswerten zu unternehmerischen
415 falls verwendungsanteil für ausgenommene zwecke/eigengebrauch
420 ausgenommene verwendungszwecke (subventionen)
479 summe 400 - 420
500 399 - 479; was bezahlt werden muss innerhalb 60 tagen
510 falls 500 negativ ist; ESTV zahlungsangaben mitteilen

andere mittelflüsse

900 nicht-entgelte (in 200 nicht enthalten, bei 420 berücksichtigt)
910 nicht-entgelte (in 200 nicht enthalten)

13.9 beispiel

hausbau & vermietung nachher

vorsteuer grosser finanzposten
wenn für private wohnzwecke keine versteuerung möglich
dadurch aber auch kein vorsteuerabzu möglich (teuer)
wenn vermietung an mieter vorsteuer abziehbar
und mieter kann MWST an kunden weitergeben

14 umstrukturierungen

14.1 steuerprobleme

durch ausscheiden von wirtschaftsgütern gewinnverwirklichung
darauf sind steuern zu zahlen; somit auch bei umstrukturierung
jedoch steuerneutral unter gewissen voraussetzungen

steuerfrei umstrukturierung

steuerpflicht bleibt in der schweiz
übernahme gewinn- und einkommenswerte

14.2 umwandlung

änderung rechtsform aber gleiche wirtschaftliche identität

einzelirma → AG

AG bleibt in schweiz, beibehaltung geschäftsbetrieb
stille reserven darum steuerfrei
keine emissionsabgabe da weniger als 5 jahre/freigrenze
lieferungen/dienstleistungen zur übertragung MWST pflichtig
gesunde eigenkapitalbasis & übertragung allem betriebsnotwenigem
sonst könnte je nach kanton eindruck realisierung entstehen
sperrfrist 5 jahre für verkauf aktien sonst nachbesteuerung
unentgeltliche übertragung OK, sperrfrist weiter beibehalten

14.3 zusammenschluss

zwei oder mehr unternehmen zu einer einheit
mit austausch/ausgabe beteiligungsrechte, mögl. geldleistungen

unechte/echte fusion

absorption/kombination

quasifusion

wirtschaftlicher zusammenschluss
gesellschaft übernimmt alle aktien der anderen
aber juristische person besteht weiter

AG1 absorbiert AG2

verkehrswert = aktienkapital + offene + stille reserven
innerer wert aktie = verkehrswert / #aktien
AG1 kapitalerhöhung = $AK1 * VK2 / VK2$
neue aktien1 = kapitalerhöhung1 / aktienwert1
um gerades austauschverhältnis zu erhalten
ausgleichszahlung & niedrigere kapitalerhöhung
ausgleichszahlung = $VK1 / AK1 * (\text{differenz kapitalerhöhung})$
ausgleichszahlung wird anteilmässig an AG2 ausgeschüttet
keine gewinnsteuer da valide umstrukturierung
keine sperrfrist da absorption
steuerfreie übertragung anteile (umsatzabgabe)
steuerfreie übertragung liegenschaften (handänderungssteuer)
mögl. MWST-pflichtige übertragung gegenstände/dienstleistungen

AG1 quasifusioniert AG2

keine emissionsabgabe wenn mehr als 50% übernahme
keine umsatzabgabe
keine MWST, aber auch kein vorsteuerabzug (zB beraterhonorare)

AG1 absorbiert tochter AG2

unechter fusionsverlust wenn AG1 buchwert von AG2 zu hoch
aber AG2 verkehrswert - AG1 buchwert >0
echter fusionsverlust wenn differenz <0, abzugsfähig

14.4 spaltungsformen

abspaltung

teil der vermögenswerte wird auf andere gesellschaft übertragen
abspaltende gesellschaft wird entreichert

aufspaltung

alle vermögenswerte werden auf andere gesellschaft übertragen

bisherige gesellschaft wird aufgelöst

ausgliederung

vermögenssubstanz der gesellschaft ändert sich nicht
z.B. neue gesellschaft als tochterunternehmen

steuerfrei

keine buchmässigen aufwertungen
übertragung betriebe mit angemessenem EK
weiterführung der betriebe nach der spaltung

AG1 erstellt tochter AG2

keine sperrfrist wenn steuerfrei voraussetzungen erfüllt
keine umsatzabgabe da auch keine gewinnsteuern
keine verrechnungssteuer da reserven insgesamt gleich bleiben
keine grundstücksgewinnsteuer & handänderungssteuer
anwendung MWST anhand meldeverfahren

15 startups aus sicht inkubator

15.1 startup aufbau

vom wissenschaftler zu entrepreneur
von der uni zu eigenen örtlichkeiten
von grundlagenforschung zu prototypes

financial timeline

third party funds
family, friends, fools
angels, start-up funds
early venture capital
late venture capital
mezzanine
IPO/trade sale

15.2 inkubatoren

bieten räumlichkeiten an (labors etc)
coaching zum unternehmertum
bei early venture capital sehr nützlich

15.3 schweiz

mehr finanzierungsrunden; höhere finanzielle beträge

15.4 glatec business incubation

für spinoffs der empa (materialwissenschaften) und eawag (wasser)
für externe startups und spinoffs von firmen
fokus auf frühphasenprojekte material-, umweltwissenschaften
nach 3-4 jahren auszug & erscheinung als KMU
bietet coaching, miete, wissen an

selektion

geschäftsstelle
beratungsausschuss der pitch bewertet
empa / eqwag direktion

eawag spinoffs

optotune (elektische/mechanische fokussierung von linsen)
compliant concept (leise umlagerung von bettlägigen patienten)
irsweep (analyse von gasen im labor)
qualysense (biochemische massenanalyse & -sortierung nahrungsmittel)
dagsmejan (optimierte pyjamas)
polarmond (zelte für outdoor bereich)
micos engineering (optische instrumente satelliten)
twig tec (kites um power zu generieren)
swiss wood solutions (aufwertung holz zur tropenholzqualität)

eawag spinoffs

aquatox solutions (wasserqualität testen mit fischembrios)
oncyt microbiology (schnelle wasserqualitätsmessung)
vuna (urinseparierung zur düngerherstellung)

15.5 technologie stand schweiz

patente

china sehr viel (exponentielles wachstum) aber viele irrelevant
usa sehr viel, viele relevant
schweiz wenig, aber sehr hohe relevanz

position technologie schweiz

viel forschung, hoher output

werdegang medikament

ca 15-20 jahre entwicklungszeit

5 jahre frühe phase; suche nach wirksamer substanz

5 jahre präklinisch; präparat finden

10 jahre klinische tests

dann verkauf unter patenschutz 10jahre

kosten

mehr als 1 mia nötig im durchschnitt

exponentielles wachstum der kosten durch zunehmende regulation

chronische erkrankungen schwieriger zu verstehen/behandeln

klinische tests

tierversuche

phase 2 einzelne ausgesuchte patienten

phase 3 grosse anzahl patienten

wenn wirkung nachgewiesen und nebenwirkung OK dann zulassung

15.6 bio technopark

entstehung

1984 ehemalige fabrik eisenbahnwagons

1986 ETH institute mit labors

1998 professuren ziehen auf hänggerberg

2001 startups ziehen ein

2003 biotech center zürich

2010 professionalisierung

2013 laborgebäude für uzh

2018 laborgebäude für roche

2020 neues gebäude computertomographie

CT

misst radioaktive zucker ablagerungen

ablagerungen bei stark aktivem gewebe

kurze halbwertszeit darum herstellung zeitkritisch

erfolge

medikamententwicklungen; davon eines bereits zugelassen

übernahmen

schlieren wächst stark und einnahmen nehmen stark zu

16 anhang

16.1 crypto

payment token

um etwas zu zahlen; wie andere währung

bitcoin, ether, bitcoin cash

zählt zu vermögensverwaltung

utility tokens

um dienstleistung zu nutzen

steuerbar bei ausgabe

crypto tokens

um anteile an etwas zu haben

werden wie aktien behandelt

16.2 ressourcen

admin.ch

unter Bunderecht → systematische rechtssammlung

nummerierung

614.2 mehrwertssteuer (kapitel)

614.20 gesetz

614.21 verordnungen, ...

estv.admin.ch

eidgenössische steuerverwaltung

publiziert verordnungen & arbeitsweise

zh.ch

kantonales steuergesetz (StG-ZH)

kantonale steuern wie erbschaftssteuergesetz

je nach kanton mehrere gesetze oder einzelens